

Volks-Zeitung.

werden die 6 gebundenen Jahrgänge oder deren Anzahl mit 80 Hg. berechnet und in untern Anzeigebogen...

Schrittleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Br. Brunnhaustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zahlung 2,50 Mk. durch die Post 3,25 Mk. einschließlich Postgebühren...

Verleger der Schriftleitung Nr. 140 der Angewandten Abteilung Nr. 173; der Redaktions-Abteilung Nr. 176.

Nr. 211. Halle, Donnerstag, den 7. Mai 1914.

Mb. Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung vom 6. Mai. Am Ministerisch: von Trost zu Solz. Präsident Graf von Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung 11 1/2 Uhr.

Der Entwurf.

Die Besprechung des Kapitels 'Höhere Lehranstalten' wird bei den Zielen fortgesetzt, die Aufträge für die Anstalten für die weibliche Jugend enthalten.

Mb. Lippmann (Sp.)

beginnt den Antrag. Gestern hat man zu den Privatschulen viel Wohlwollen ausgesprochen, aber Wohlwollen nimmt leicht einen sinnlosen Charakter an. Wir wollen deshalb den Privat- schulen etwas festes, nämlich eine gesetzliche Grundlage geben.

Mb. Lippmann (Sp.)

Die Abiturientinnen der Realschulen wurden bei ihrer Aufnahme in den Oberrealschulen sehr verschieden behandelt. Einige Schulen hatten die Vermögensgrenze der Realschulen für ausre- chend, andere verlangten eine exakte Prüfung...

Mb. Lippmann (Sp.)

Die Verfassung stellt ausdrücklich ein Schulgesetz in Aussicht; seit 65 Jahren ist dieses Versprechen nicht erfüllt worden.

Minister v. Trost zu Solz

Der Vorredner hat sehr viele Worte eines Modifizierers. Wir kam es doch nur darauf an, den Namen zu ändern, als ob es nicht jetzt geht, er nur den gemäßigten Zweck betont hätte...

Minister v. Trost zu Solz

Auf alle Einzelheiten, die der Vorredner angeführt hat, will ich nicht eingehen. Ich habe nur das Wort ergreifen, um seine Behauptung zu widerlegen, daß das jetzige Verfahren auf dem Gebiete des Privatunterrichts der Verfassung widerspreche.

Mb. Dr. Waagner-Vreslau (Freisinnl.)

Wir haben keine Veranlassung, ohne dringende Notwendigkeit ein Schulgesetz zu fordern, zumal erhaltungsgemäß ein solches Gesetz nicht mit einem Verfassungsverstoß verbunden zu sein pflegt.

Mb. Graf (Sp.)

bedürftigt sich zunächst mit den Oberlehrern und dem Gehalt des Ministers, wird von dem Präsidenten darauf hingewiesen, daß dieses Thema nicht mehr zur Aussprache stehe.

Postlage genommen. Die Privatfonds erwarten dem Staat eine Summe von 12 Millionen Mark jährlich. Die Gesamtausgaben für das höhere Mädchenstudium betragen 1642 933 Mark...

Mb. Dr. Kaufmann (Zentr.)

Offenlich wird es möglich sein, dem vorliegenden Gesetzentwurf über die Zuständigkeit in der Kommissionsberatung eine Form zu geben, die den berechtigten Wünschen der Interessenten entspricht.

Mb. Gieshoff (Sp.)

Die Abiturientinnen der Realschulen wurden bei ihrer Aufnahme in den Oberrealschulen sehr verschieden behandelt.

Mb. Lippmann (Sp.)

Die Verfassung stellt ausdrücklich ein Schulgesetz in Aussicht; seit 65 Jahren ist dieses Versprechen nicht erfüllt worden.

Minister v. Trost zu Solz

Der Vorredner hat sehr viele Worte eines Modifizierers. Wir kam es doch nur darauf an, den Namen zu ändern, als ob es nicht jetzt geht...

Minister v. Trost zu Solz

Auf alle Einzelheiten, die der Vorredner angeführt hat, will ich nicht eingehen. Ich habe nur das Wort ergreifen, um seine Behauptung zu widerlegen...

Mb. Dr. Waagner-Vreslau (Freisinnl.)

Wir haben keine Veranlassung, ohne dringende Notwendigkeit ein Schulgesetz zu fordern, zumal erhaltungsgemäß ein solches Gesetz nicht mit einem Verfassungsverstoß verbunden zu sein pflegt.

Mb. Graf (Sp.)

bedürftigt sich zunächst mit den Oberlehrern und dem Gehalt des Ministers, wird von dem Präsidenten darauf hingewiesen, daß dieses Thema nicht mehr zur Aussprache stehe.

ringenen Bestimmung der Landlehrer. Wir müssen verstanden, auch hier für Bestimmung zu sorgen, denn nur ein gut bezahlter, berufsfreudiger Lehrpersonal kann seine wichtige Aufgabe erfüllen.

Mb. Dr. Glatte (Zentr.): Auch wir haben oft genug darüber gesagt, daß die Gemeinden überlastet und die Staatsausgaben zu gering sind. Wenn der Staat auch mehr zahlen muß, so muß doch andererseits die Kommunale Einnahme durch die Besteuerung der Real- und Höheren Schulen erhöht werden.

Mb. Dr. v. Campe (Zentr.): Im Jahre 1910 erhoben 1277 Städte 20 Millionen Steuern, wovon ca. 200 Millionen mehr für die Volksschulen ausgegeben wurden.

Die Abiturientinnen der Realschulen wurden bei ihrer Aufnahme in den Oberrealschulen sehr verschieden behandelt. Einige Schulen hatten die Vermögensgrenze der Realschulen für ausre- chend, andere verlangten eine exakte Prüfung...

Die Abiturientinnen der Realschulen wurden bei ihrer Aufnahme in den Oberrealschulen sehr verschieden behandelt. Einige Schulen hatten die Vermögensgrenze der Realschulen für ausre- chend, andere verlangten eine exakte Prüfung...

Meinen Antrag, der auch eine andere Verteilung der Volksschulen fordert, habe ich zurückgezogen. Der Wohl hat keine Schulpflicht getan, der Wohl kann geben. Die Notwendigkeit einer Hebung des Standes der Schüler in einer Generalversammlung ist unbestritten.

Mb. Herr von Zehlig (Freisinnl.): Meinen Antrag, der auch eine andere Verteilung der Volksschulen fordert, habe ich zurückgezogen.

Die Frage einer anderweitigen Verteilung der Volksschulen hat uns schon oft beschäftigt. Die Ueberlegung der Kommunen ist jetzt bereit, daß eine andere Verteilung erfolgen muß.

Mb. Graf v. d. Groeben (Konst.): Die Frage einer anderweitigen Verteilung der Volksschulen hat uns schon oft beschäftigt.

Die Abiturientinnen der Realschulen wurden bei ihrer Aufnahme in den Oberrealschulen sehr verschieden behandelt. Einige Schulen hatten die Vermögensgrenze der Realschulen für ausre- chend, andere verlangten eine exakte Prüfung...

Equero und Kobaja ind. — Die diplomatischen Vertreter der südamikanischen Republiken beslossen, daß die Konferenz zur Vermittlung zwischen der Union und Mexiko vom 18. Mai ab in Niagara Falls in Kanada abgehalten werden soll.

Beracruz, 6. Mai. Hier ist die Nachricht eingelaufen, daß die San Francisco-Brücke und eine kleinere, näher bei Beracruz gelegene Brücke durch Dynamit zerstört worden sind. Soweit bekannt ist, ist die Goldad-Brücke unversehrt; doch sind auch dort Minen gelegt worden.

Halle und Umgebung.

Hauptversammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins.

Im Auditorium maximum der Universität fand Mittwochs die Hauptversammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins statt. Der Verein gedachte zugleich in seiner wichtigsten geschichtlichen Sitzung des Geburtstages seines Profektors, des deutschen Kronprinzen. Im Namen des Verwaltungsrates hielt der Ehrenpräsident des Vereins, Landeshauptmann Herr v. Chrimowsski, die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste willkommen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kronprinzen.

Herr Universitätsprofessor Dr. Werninghoff-Halle hatte den Festvortrag übernommen und sprach

„Von den Insignien und den Reliquien des alten Reiches“.

Ausgehend von der erst jüngst an den Reichstag gerichteten Petition, man möge die in Wien aufbewahrten Reichsinsignien nach Berlin überführen, beleuchtete der Vortragende eingehend die Bedeutung und den Wandel der Reichsinsignien während der einzelnen Jahrhunderte. Bis zum 10. Jahrhundert läßt sich der Besitz der Insignien genau verfolgen. Im Laufe der Zeiten sind den ursprünglichen Bestandteilen, der Krone, der Lanze, dem Reichsapfel, dem Repter, dem Schwert und dem Mantel, neue Zeichen der Würde hinzugefügt worden. Im 11. Jahrhundert ist die heilige Lanze hinzugekommen, die bis den Verlust der anderen Lanze ersetzen mußte. Im nächsten Jahrhundert verleiht Heinrich VI. einem König von Sizilien ererbte Reichsinsignien und Schätze zu den Teilen der Reichsinsignien. Zu den Reliquien des alten Reiches gehören zahlreiche Heiligthümer, so ein Span von der Kruppe Christi, ein Stück des Abendmahlstisches, ein Zahn Johannes des Täufers und mit dem Blut des Märtyrers Stephanus getränkte Erde.

Die Geschichte der Reichsinsignien zeigt uns deutlichste die das ganze Mittelalter kennzeichnende Verquickung von Kirche und Staat. Dem Besitzer der Insignien wurden vom Papste Rechte zugewandt, die sonst nur den Trägern geistlicher Würden zufallen. Aber der Verwahrung, die sich die Krone dem Kaiserthum gegenüber anmaßte, hat die weltliche Macht des Mittelalters nicht mehr entzogen können. Das die Kirche vorwärtende papale imperium mundi hat den Sieg davongetragen.

Die internationalen und wissenschaftlich zum Teil neuen Ausführungen des Redners fanden großen Beifall.

An den Vortrag schloß sich die geschichtliche Sitzung des Vereins an. Der Präsident des Vereins, Herr Konrad Dr. Hans v. Hama n, machte Mitteilungen über die geschichtliche Entwicklung des Vereins im verflochtenen Geschäftsjahr. Die Mitgliedszahl hat sich um 40 vermehrt, ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 687. Der Verein hielt acht Monatsversammlungen mit wissenschaftlichen Vorträgen ab und unternahm verschiedene Führungen und Ausflüge. Vom Provinzial-Ausflug und von der Universität fand dem Verein auch wieder für das kommende Jahr finanzielle Unterstützung zugesagt. Der erste Sekretär berichtete über die wissenschaftliche Betätigung des Vereins im Geschäftsjahr 1913/14. Die wissenschaftlichen Arbeiten haben im vergangenen Geschäftsjahr wieder eine hohe Zahl erreicht. Zum hundertjährigen Gedenktage der Zugehörigkeit der Provinz Sachsen zu Preußen wird vom Verein ein Hundes Chronik der Stadt Halle, die Fortsetzung des Denkmalswerkes herausgegeben werden. Der Redner hob noch besonders hervor, daß es ihm nach langem Bemühen gelungen sei, die in Thüringen und Sachsen bestehenden Geschichtsvereine zu einem Verbande zusammenzuschließen. Schon im September soll die erste Tagung des neuen Verbandes in Halle stattfinden.

Nach dem Bericht des Rechnungsprüfers über die Jahresrechnung erteilte die Versammlung dem Schatzmeister die Entlastung. Als Vorkämpfer des Verwaltungsrates machte die Versammlung einstimmig die bisherigen Mitglieder wieder. Sie verteilte sich auf die einzelnen Regierungsbezirke folgendermaßen: Für den Regierungsbezirk Magdeburg Herr Oberlehrer Bärthold und Herr Gemassandirektor Dr. Adler, für den Regierungsbezirk Merseburg Herr Oberlehrer Dr. Taube und Herr Prof. Dr. Gerstenhauer, für den Regierungsbezirk Erfurt Herr Stadtdirektor Dr. Dörmann und Herr Major a. D. v. Kobbé. Die Wahl eines Schatzmeisters fiel auf Herrn Verlagsbuchhändler Jäger-Salle.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im neuen Vereinshaus des Nikolaus verammelten sich die Teilnehmer zu einer Besichtigung des neuen sächsischen Museums in der Poststraße, deren Führung Herr Museumsdirektor Dr. Sauerlandt übernommen hatte.

Provinzial-Nachrichten.

n. Weissenfels, 6. Mai. (Eisenbahn-Unfall.) Gestern Abend 9 Uhr 22 Min. überfuhr ein aus Wahren kommender Güterzug das Gleis-Sperrenfeld. Der Zug geriet auf ein totes Gleis und die Lokomotive fuhr über die Schienen hinaus und bohrte sich in ein Eisenbahnloch ein. Der Tender wurde seitwärts gedrückt, der folgende Radwagen stürzte um, während sich der dritte Wagen auf den Radwagen hob. Der Bremser wurde aus dem Bremserhäuschen geschleudert und rollte die Böschung hinab. Der Zugführer wurde anscheinend schwer verletzt aus dem Radwagen gezogen. Der Materialwagen büßte nicht gering ein.

Stitten, 6. Mai. (Besuch aus Schweden.) Am 6. November wollen mehrere Schweden 300 Schüler aus Schulen in Stockholm nach Stitten führen, damit sie an dem Auszuge nach dem „Schwedenstein“ und an der Feier in der Gulland-Moos-Kapelle teilnehmen. Auch die Kirche in Menschen soll die jugendliche Schar beherbergen.

Erfurt, 6. Mai. (Neue Kriegsschule.) Die Kriegsschule, die auf Grund der Heeresverfärgung nach

Erfurt gelegt wird, wird neueren Dispositionen zufolge im Herbst d. J. hier einziehen. Die Garnisonverteilung laßt für den genannten Zeitpunkt Unteroffiziersräum für 120 Kriegsschüler und 65 Unteroffiziere und Mannschaften.

Wendelsheim, 6. Mai. (Die Domäne Wendelsheim.) Die mehrere Generationen hindurch von der Familie Lüttich gepachtet war, ist durch Abkauf der Pächter und freiwilligen Rücktritt der jetzigen Pächter pachtlos geworden. Bei der Neuverpachtung in Wersburg ist sie für jährlich 72 500 Mark von dem Kgl. Oberamtmann Busch in Rammberg, früher in Hagensburg, gepachtet worden. (Für die innere Kolonisation hätte sich die Domäne vorzüglich geeignet.)

Heiligenstadt, 5. Mai. (Reichstagsabgeordneter Probst Popp.) Warner der Liebfrauenkirche hierseits, ist zum Bischof in Baderborn zum zweiten Abseher am Bischof. geistlichen Kommissariat in Heiligenstadt ernannt.

Sömmerda, 5. Mai. (Siebelskura.) Gestern morgen früh neben dem früheren Wintomstons Grundstücke, auf dem zum Zwecke eines Neubaus erhebliche Ausschachtungen vorgenommen worden sind, wurde nachharthaue eine Giebelwand ein, die die Stützen jedenfalls nachgegeben haben. Ein Stütz der Stube an der Giebelwand liegende Wöchnerin stürzte mit dem Bett und den Trümmern herunter, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Die Hebamme badete gerade den kleinen Welsbürger in einem Nebenzimmer, sonst wären die Folgen des Einsturzes wohl noch schlimmer gewesen.

Q. Kassa, 5. Mai. (Eintraugtes Bild) bieten die sämtlichen Aufhäuser der Straße nach der Leuchterburg zu. Hier sind die jungen Triebe und Blätter in Folge des Frostes vollständig vernichtet und die Aufhäuser sehen aus, als wenn sie mit einem schwarzen Schleier überzogen wären. Von der zu den schönsten Hoffnungen berechtigten Kirchlöhle im Reinfräuler Grunde ist nur sehr wenig übrig geblieben. Der Frost hat hier ebenfalls alles vernichtet. — Wie aus Koda bekannt wird, ist auch die Feldbeerbüthe, die noch vor wenig Tagen zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, infolge der Kälte fast gänzlich vernichtet.

Bitterfeld, 6. Mai. (Ueberraschen.) Am heutigen Morgen kurz nach 4 Uhr wurde in der Nähe der Stadt auf der Eisenbahnstrecke nach Delitzsch die Leiche einer überfahrenen männlichen Person im Alter von etwa 30 Jahren aufgefunden. Der Name des vermutlich durch Selbstmord begangenen Mannes hat bisher nicht festgestellt werden können.

Thale, 6. Mai. (Zeitgenossen.) Hier wurden zwei Einbrecher hinter Schloß und Riegel gebracht, die Ende März und den ganzen Monat April hindurch Einbrüche verübten. Es handelt sich um die Arbeiter Otto aus Mansfeld und Herichelmann aus Thale. Die Diebe wurden dem Gerichtsgefängnis in Quablinz überwiesen.

Gotha, 6. Mai. (Eine Familientragödie) erregte sich gestern mittig in einem Hause der Gothaer Straße. Der im Parterre wohnende ca. 30 Jahre alte Eisenarbeiter Franz Schaffer feierte auf seine 27 Jahre alte Ehefrau nach einem aus gereinigtiger Ursache entstandenen kurzen Wortwechsel aus unmittelbarer Nähe einen Schuß aus einem Revolver. Die junge Frau, Mutter von drei Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren, wurde in die Brust getroffen und laut verliert nieder. Nachdem der erregte Ehemann sah, was er angerichtet hatte, richtete er die Waffe gegen sich und brachte sich ebenfalls eine schwere Schußwunde in der Brust bei. Die Eheleute waren als solide und arbeitsfreie Leute geschätzt, die befreit waren, das mit einer Strafbüße zu tun. Der Ehemann, der mit seiner Zeit arbeitsunfähig und geriet bei der kleinsten Unzufriedenheit in gereizter Stimmung, man nimmt an, daß er in einem Zustand geistiger Anzurechnungslosigkeit die unglückliche Tat begangen hat.

Kunst und Wissenschaft.

Geheimrat Pflügel, der bekannte Professor der klassischen Philologie an der Universität Leipzig, feiert am 9. Mai seinen 80. Geburtstag. Geheimrat Pflügel wird an diesem Tage in Leipzig weilen, will jedoch den Tag in stiller Zurückgezogenheit verbringen.

Johannes Pflügel, 7. Im Alter von 68 Jahren ist in Baden-Baden der Berliner Bildhauer, Professor Johannes Pflügel, gestorben. Pflügel war Schiller und hatte in seiner Jugend in der Werkstatt Schjonebeins gearbeitet.

Der Maler Gustav Ballin ist in Frankfurt a. M. im Alter von 64 Jahren an Herzschlag gestorben.

Theater und Musik.

Für das III. große Leipziger Musikfest (4.—6. Juni) ist die Geschäftsstelle Herr Rechtsanwalt Thiele, Leipzig, Petersstraße 38, an die alle Anfragen und Bestellungen zu richten sind.

Ein „Verfall“-Metrod. Unter allen Opernbühnen der Welt, die seit Neuzeit der bekannter Verlauf in der „Verfall“-Mufführungen veranstaltet, gehört der Brüsseler Hofoper, die sich offiziell Theatre de la Monnaie bezieht, entschieden die Palme. Sie brachte nämlich das Wagnerische Meisterwerk in der Zeit vom 1. Januar bis zum 3. Mai nicht weniger als 35 mal bei hiesiger auserwählter Saale zur Darstellung. Soesmal waren die Brüche heftigst, und in die letzten Wochen war die Zahl der Vorstellungen sehr stark mehr zu haben. Die 35 „Verfall“-Vorstellungen erbrachten eine Gesamteinnahme von 500 000 Francs.

Vermischtes.

Votacimeter im Hause Leopold. Dienstag vormittag trafen die Geschworenen, Richter, Advokaten und Journalisten in San Remo ein und begaben sich nach der Wohnung des Ehepaars Leopold. Ein Korridor trennt die Küche von dem Kinderzimmer, das von den Geschworenen besonders genau besichtigt wurde. Hierher schickte die Gräfin aus dem Schlafzimmer, hier heißt das Nachschlafen, aus dessen Lade die den abdringenden Revolver genommen hat. Hier will sich die Gräfin zwischen Bett und Nachschlafen eine halbe Stunde lang gegen Kolimantins Angriffe wehren haben. Doktor Giulini gab eine genaue Erklärung darüber, was er den Beschnam des Soldaten hier gefunden habe; die Flüssigkeit lag auf der Schwelle des Kinderzimmers, der Kopf jenseits des Korridors auf der Schwelle der Küchentür. Auch die Beschnam wurde besichtigt, in der intime Zusammenkünfte zwischen der Gräfin und Kolimantini stattgefunden haben sollen.

wie der leidenschaftliche Liebesbrief des Soldaten berichtet. Die Geschworenen stellen fest, daß die Angaben der Gräfin über die Lage der Wohnung vollkommen richtig sind.

Verurteilung eines Massenmörders zum Tode. In Arsoasioz (Gouvernement Jenissei) wurde der Massenmörder Saleh zum Tode verurteilt. Er hatte im vergangenen Jahre im Laufe von drei Monaten nicht weniger als zwölf Frauen und Mädchen ermordet.

Letzte Depeschen.

Zur Eröffnung der Leipziger Bngra. (Eigener Drahtbericht.)

F. Leipzig, 6. Mai. Am Nachmittag war die Ausstellung dem Publikum geöffnet. Trotz des kühlen Wetters und einiger Regenschauer strömten die Leipziger von 4 Uhr nachmittags an in die Säle, in denen bald ein festliches Gebränge herrschte. Der König nahm mit seinem Gefolge den Rundgang wieder auf. Am Nachmittag wurde besonders der österreichische Pavillon, der russische Pavillon, die Schulle, die Papierfabrik und das Haus der Frau besichtigt. Namentlich das „Haus der Frau“ erregte allgemeine Bewunderung. Es illustriert alles, was mit der Frau einerseits und dem Vagabundentum andererseits zu tun hat. Der Rahmen ist sehr weit gehalten. Der König fuhr um 1/2 Uhr in das Kgl. Palais zurück, wo ein großes Diner stattfand. Prinzessin Mathilde vereinigte die Damen, die der Ausstellung der Frau vorziehen, zu einem Teemittag. Der Vergnügungspark, der allerdings nur zum kleinsten Teil ausgebaut ist, hatte demnach schon zahlreiche Besucher, namentlich die Caféhäuser, die Vertikuben und das Langtoll waren gut besucht. Am Abend fand ein Empfang für die geladenen Gäste statt, bei dem der Präsident der Ausstellung Dr. Wilmann vor einem Auditorium von etwa 500 Personen die Hauptrede hielt. Zur Feier des Tages waren von Professor Klinger offizielle Postkarten ausgegeben worden. Am Vormittag ließ die Leitung der Ausstellung 400 Briefständer nach allen Richtungen hängen.

Das Kaiserpaar auf der Heimreise.

Genua, 6. Mai. Die „Sohenzollern“ und ihre Begleitflotte waren heute nachmittag vor Porto Fino Anker, nachdem sie gestern Messina und Neapel und heute Elba passiert haben. Das Kaiserpaar nahm den Tee beim deutschen Botschafter Dr. v. Schwa rzenstein im Kastell San Giorgio. Um 6 1/2 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Genua.

Genua, 6. Mai. Soeben trifft die „Sohenzollern“ in Genua ein. Der im Golf liegende italienische Kreuzer „Quarto“ ist in großer Notlage und gibt den üblichen Salut ab, den die deutsche Kriegsschiffe „Breslau“ und „Goeben“ erwidern.

Ueberführung der albanischen Grenze durch Serben.

Durazzo, 6. Mai. Nordwestlich von Tirra haben serbische Truppenabteilungen die albanische Grenze überdritten und auf albanischem Gebiet einen Höhenrücken mit Festungsgespitzigen besetzt.

Große Streifbewegung in Spanien.

Billao, 6. Mai. Dem Ausstand der Offiziere und Machisminen der Baltensmarine in Billao haben sich deren Kollegen in Barcelona, Gijon, Santander, Sevilla und anderen Häfen angeschlossen. Durch den Ausstand sind zahlreiche Schiffe an der Ausfahrt verhindert.

Schwerer Unfall beim Geschützgerieren.

Biesbaden, 6. Mai. Auf dem Exerzierplatz über sich fuhr heute nachmittag beim Geschützgerieren ein Geschütz der 6. Batterie des hier garnisonierenden 27. Artillerie-Regiments und legte mehrere Kanoniere unter sich. Zwei Kanoniere wurden schwer, zwei andere leicht verletzt.

Englische Fischereidampfer von einem deutschen Schiff ausgegriffen.

Witthelmschaven, 6. Mai. E. M. Schiff „Zethen“, das zum Schutz der Fischerei bestimmt ist, hat heute nachmittag nördlich von Nordene die englischen Schiffe „J. G. 1120“ und „Grisho“, die auf verdächtigem Gebiete fischten, ausgegriffen und wird mit ihnen heute abend hier eintreffen.

Konstantinopel-Kairo im Flugzug.

Aus Port Said, 6. Mai, wird gemeldet: Der türkische Flieger Sale m Bey und sein Passagier T e m a l Bey sind auf ihrem Flugzug von Konstantinopel nach Kairo wohlbehalten hier eingetroffen.

Maul- und Klauenwunde in der Berliner Musikisch-Ausstellung. Aus Berlin, 6. Mai, wird gemeldet: In der 38. Majovisch-Ausstellung ist unter den Kindern die Maul- und Klauenwunde ausgebrochen. Infolge dessen ist die Ausstellungsabteilung der Kinder geschlossen worden. Die übrigen Abteilungen sind nicht betroffen.

Ozeantlicher Wetterdienst.

Dienststelle Umenau, Mittwoch, 6. Mai, 8 Uhr morgens. **Zufuhrverteilung und Wetterlage in Europa.** Die beiden Tiefdruckkerne im Nordwesten sind in ostnordöstlicher Richtung weitergezogen und haben das Hoch im Osten verdrängt. Ein neues Tief folgt vom Ozean nach, so daß Fortdauer der veränderlichen Witterung zu erwarten ist.

Witterungsaussicht für den 7. Mai:

Bedeulend bewölkt, Temperatur wenig verändert, Regen, schwacher westlicher Wind.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 1. Mai: Bewölkt mit Regenschauern, mäßig warm.
- 2. Mai: Bewölkt mit Sonnenschein, etwas Regen, normal.
- 3. Mai: Schwache Binn-, kühl, veränderlich, Neigung zu Gewittern.

